

# Beschichtungen auf Weissputz

Text Peter Seehafer\*

Bild red.

**Decken und Wände aus Weissputz liegen im Trend: perfekte, gleichmässig ebene, weisse Flächen, die den Raum öffnen, ihn leicht und schwerelos erscheinen lassen und auch für die Lichtgestaltung keine Grenzen setzen.**



Dezente Wand- und Deckengestaltung.  
Weissputz (noch nicht gestrichen) mit Stuck

Das optimale Preis-/Leistungsverhältnis von beschichteten Weissputzen haben viele Planer entdeckt und zu einem Verkaufsargument für ihre Eigentumswohnungen und Reiheneinfamilienhäuser gemacht. Dass dabei die Preise unter Druck kommen und auf Kosten der Qualität eine oft zu günstige Lösung angestrebt wird, liegt auf der Hand. Gespart wird an der Qualität der Oberflächengüte des Weissputzes und beim Beschichtungsaufbau. Die Folge davon: Diskussionen bezüglich der Oberflächengüte von Weissputzen zwischen Gipser- und Malerunternehmer und Schäden im Bereich Haftfestigkeit von Beschichtungen.

Damit soll nun Schluss sein. Im neuen smgv-Merkblatt Beschichtungen auf Weissputz und Spachtelungen wird das Thema Beschichtungen auf Weissputz umfassend behandelt. Erstmals wurde in einem Merkblatt auch die Ökologie miteinbezogen.

## Weissputz ist nicht gleich Weissputz

Streitigkeiten zwischen Maler- und Gipserunternehmer um die Qualität des Weissputzes gehören heute leider zur Tagesordnung. Eine nicht unwesentliche Rolle spielt dabei der Architekt als Ausschreibender. Er bestimmt die Qualität des Weissputzes, definiert also die Leistung, die der Gipserunternehmer zu erbringen hat. Grundsätzlich können gemäss smgv-Merkblatt «Glatte, gefilzte und abgezogene Putzoberflächen im Innenbereich» drei Qualitätsstufen Weissputz ausgeschrieben werden.

Eine Tatsache, die dem Malerunternehmer kaum bekannt ist. Für ihn ist eine Weissputzfläche ein Untergrund, der entweder beschichtet oder tapeziert werden kann. Genau diese Informationslücke machen sich allzu preisbewusste Architekten zunutze, indem sie den Maler eine Beschichtung ausführen lassen, die höchste Anforderungen zu erfüllen hat, im Wissen allerdings, beim Gipser die tiefste Qualitätsstufe bestellt zu haben. Die Differenz an Qualität soll der Maler über die Position «teilweise Spachteln» ausgleichen. Dass auf diese Weise und bei den aktuellen Marktpreisen Streitigkeiten vorprogrammiert sind, liegt auf der Hand.

Unter Punkt 2 und 3 des neuen Merkblattes wird auf die Qualitätsstufen von Weissputz und Spachtelungen eingegangen; in Zukunft sollte also auch der Malerunternehmer über die Anforderungen an Oberflächen aus Weissputz und von Spachtelungen informiert sein.

## Untergrundprüfung

Die Prüfungen von Untergründen auf Zustand und Eignung zur Aufnahme von Beschichtungsstoffen sind in der neuen SIA-Norm 257 präzise definiert. Im Merkblatt wurden diese Definitionen übernommen. Zusätzlich wurde eine separat erhältliche Checkliste geschaffen. Die Checkliste kann zudem auch als Prüfprotokoll genutzt werden. Der Unternehmer erhält damit ein Arbeitsmittel, mit dessen Hilfe die Zustände auf dem Bau rasch und ohne Zeitverlust

### Merkblatt

Beschichtungen auf Weissputz und Spachtelungen

### Checkliste/Prüfprotokoll

Weissputz und Spachtelungen

Das Merkblatt und die Checkliste/Prüfprotokoll wird sämtlichen Mitgliedern des smgv im Dezember-Versand zugestellt. Weitere Exemplare können über den Fachverlag smgv bestellt werden.  
Tel. 01 830 59 59, [www.smgv.com](http://www.smgv.com)  
Preis Merkblatt für Mitglieder smgv:  
5 Stk. Fr. 15.–,  
Preis für Nicht-Mitglieder:  
5 Stk. Fr. 30.–,  
Preis Checkliste / Prüfprotokoll  
(Exklusivartikel smgv-Mitglieder):  
10 Stk. Fr. 10.–.

festgehalten werden können – allfällige Unregelmässigkeiten können dem Bauleiter ohne Verzug angezeigt werden.

Die «Checkliste/Prüfprotokoll Weissputz und Spachtelungen» kann beim Fachverlag smgv bezogen werden.

### **Vorarbeiten**

Gemäss SIA-Norm gehören Vorarbeiten wie das trockene Anschleifen des Untergrundes, der Spachtelmassen und Beschichtungen zu den inbegriffenen Leistungen. Weissputze oder Spachtelungen dürfen nicht mit einem Schleifpapier grober Körnung (P 120 und gröber) geschliffen werden, das Abstossen von Brauen (Traufelstriche) und das Spachteln von vereinzelt Beschädigungen der Putzschicht sind inbegriffene Leistungen.

Weiterführende Vorarbeiten wie zum Beispiel teilweises Spachteln sind separate Leistungen und müssen entsprechend ausgeschrieben und vergütet werden.

### **Vorbehandlung des Untergrundes**

Hauptgrund für die Herausgabe dieses neuen Merkblattes ist die massive Zunahme von Schäden, welche auf eine ungenügende Haftfestigkeit der Beschichtungen zurückzuführen sind. In vielen Fällen muss die fehlende Grundierung als Ursache dieser Schäden verantwortlich gemacht werden. Nach heutigem Stand der Technik darf jedoch auf eine Grundierung nicht verzichtet werden. Die wichtigste Aufgabe einer Grundierung ist die Haftvermittlung für den gesamten Beschichtungsaufbau.

Als Grundierung auf Weissputze und Spachtelungen auf Gipsbasis sind lösemittelverdünnbare Tiefgrundierungen und Halböl (Alkydharzlösung) geeignet.

Die Eignung von wässrigen Grundierungen ist mittels Vorversuchen (Prüfen auf Haftfestigkeit) abzuklären.

### **Beschichtungen**

Auf entsprechend vorbereitete, grundierete Weissputze und Spachtelungen können alle für Innenräume geeigneten Beschichtungsstoffe appliziert werden. Voraussetzung bleibt, dass die Grundierung optimal auf den nachfolgenden Beschichtungsstoff abgestimmt wurde.

Beschichtungen auf Weissputz oder Spachtelungen erfüllen die üblichen, normalen Anforderungen an die Oberflächengüte. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass es sich beim Weissputz um einen sehr weichen Untergrund handelt, der entsprechend empfindlich auf mechanische Beanspruchung reagiert.

### **Ökologie und Nachhaltigkeit**

In der neuen SIA-Norm 257 wird verlangt, dass bei der Projektierung von Maler- und Tapeziererarbeiten dem nachhaltigen Bauen Rechnung zu tragen ist. Nachhaltigkeit wird in der Norm wie folgt definiert: Nachhaltige Entwicklung erlaubt es allen heute lebenden Menschen, ihre Bedürfnisse zu befriedigen, ohne die Lebenschancen kommender Generationen zu beeinträchtigen. Diese Zielsetzung kann nur verwirklicht werden, wenn ökologische, wirtschaftliche und soziale Anforderungen in Einklang gebracht werden.

Was bedeutet diese Definition nun konkret in Bezug auf die Beschichtung von Weissputzen und Spachtelungen? Ein Beispiel: In einem Schulhaus werden Decken und Wände aus Weissputz mit Dispersionsfarbe siloxanmodifiziert beschichtet. Eine Grundierung ist ge-

mäss Herstellerangaben nicht nötig; in der Folge können grosse Mengen von Lösemitteln eingespart werden.

Fünf Jahre nach Inbetriebnahme des Schulhauses sollen die Wände der Schulzimmer renoviert werden. Dabei wird festgestellt, dass die Tragfähigkeit der Altbeschichtung zur Aufnahme der Renovationsbeschichtung den Anforderungen nicht genügt: Die gesamte Beschichtung löst sich vom Untergrund und muss vollständig entfernt werden. Die einstmals durch die Einsparung der Grundierung und somit von Lösemitteln erreichte positive Ökobilanz erfährt dadurch eine unerwünschte Korrektur. Zudem übersteigt der wirtschaftliche Schaden die Entstehungskosten um ein Mehrfaches.

### **Nachhaltigkeit**

Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass wässrige Grundierungen (Stand November 2003) die Anforderungen bezüglich Haftfestigkeit in vielen Fällen nicht zu erfüllen vermögen. Der Entscheid, zugunsten der Ökologie auf lösemittelverdünnbare Grundierungen zu verzichten, war falsch und erweist sich jetzt, aus ökologischer Sicht, als Bumerang. Viele Schadenfälle und aufwändige Renovationen belegen dies.

Mit der Verwendung von lösemittelverdünnbaren Grundierungen werden bezüglich Haftfestigkeit und Tragfähigkeit die technisch bestmöglichen Resultate erreicht. Auch aus ökologischer Sicht kann deshalb, unter Berücksichtigung aller Aspekte, die Verwendung von lösemittelverdünnbaren Grundierungen mit gutem Gewissen empfohlen werden.

\* Peter Seehafer ist Bereichsleiter Technische Dienste Maler beim smgv.